

„Kinder werden oft diskriminiert“

So eine Dialekt-Initiative ist überfällig“, sagt Peter Ostermeier, Rektor der Grund- und Hauptschule in Bad Kohlgrub (Kreis Garmisch). Der Mann, der gestern im Kultusministerium mit seinen Schülerinnen bairische Lieder zum Besten gab, berichtet: „Es geht darum, dass Mundart lebendig bleibt. Auch bei uns auf dem Land

werden Kinder bereits wegen ihres Dialekts diskriminiert. Das fängt mit dem Trachtentragen an.“ Ihm geht's um ein unverkrampftes Verhältnis zum Bairischen. Er will die Schüler für den Dialekt begeistern. Über Geschichte und Geschichten – und über die Musik. „Denn auch hier hat die Schule einen Bildungsauftrag.“

Heimische Sprache soll besser gepflegt werden

– Initiative des Kultusministeriums



Kultusminister
Siegfried Schneider

Bairisch wird Unterrichtsfach

FREITAG, 27. JANUAR 2006

VON C. DETSCH tz München
Do legst di nieder! Sprachforscher haben's schon längst herausgefunden. PISA scheint es zu belegen: Dialekt ist kein Manko – Dialekt macht schlau! Deshalb werden Bairisch, Fränkisch und Schwäbisch ab sofort Unterrichtsfach.

Natürlich nicht im herkömmlichen Sinne: Doch ob Deutsch, Musik oder Geschichte – dank eines neuen, 218 Seiten starken Leitfadens aus dem Kultusministerium sollen die bayerischen Dialekte verstärkt Unterrichts-Gegenstand werden.

„Die Berücksichtigung der Mundarten ist eine pädagogische Notwendigkeit und ein Verfassungsauftrag“, erklärte Kultusminister Siegfried Schneider gestern bei der Vorstellung der Mundart-Initiative. Und verwies auf Artikel 131 unserer Verfassung, in dem die Erziehung der Schüler „in der Liebe zur bayerischen Heimat“ festgeschrieben ist.

Der Minister, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und der Bayerischen Rund-

funk als Medienpartner wollen mit dem Dialekt-Leitfaden nicht den Stellenwert des Hochdeutschen in Frage stellen. Oder Mundart-Unterricht nach dem Motto „Boarisch für Preißn“ einführen. Sie wollen ein Umdenken erreichen. Weg vom Depperl-Image der Mundart, hin zu echter, moderner Heimatverbundenheit.

Das Zauberwort lautet „innere Mehrsprachigkeit“. Das bedeutet: Wer Dialekt spricht, hat oft einen breiteren Wortschatz, oft bessere „kommunikative Kompetenzen“. Zudem ist Dialekt auch „identitätsstiftend“.

Doch was heißt das in der Praxis? Was wird konkret an den 5000 Grund-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien passieren? Der Leitfaden „Dialekte in Bayern“ orientiert sich an der gleichnamigen, zehnteiligen BR-Serie, die für die Lehrer auf zwei DVDs unterrichtsgerecht aufbereitet ist. Mit Dialekt-Reisen von Unterfranken bis Berchtesgaden, mit Landkarten, Geschichte und G'schichterl.

Zudem gibt's auf 120 Seiten Unterrichts-Anregungen: von Liedern von Haindling, bis zum Asterix auf „Fränggisch“, von Erklärungen für deftige Schimpfwörter bis zum Quiz „Do you speak Schwäbisch?“.

Das Ganze ist nicht verbindlich im Lehrplan verankert, sondern als „Impuls“, als

Anregung, gedacht. Beim Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) begrüßte man die Initiative – verwies aber zugleich auf ein Problem aus dem Schulalltag: Dass Kinder, die Dialekt sprechen, vor allem nicht diskriminiert werden dürften.

Übrigens auch nicht von den Lehrern! Ein Neunjähriger aus Otterfing (Kreis Miesbach)

wurde vor wenigen Jahren noch hochhoffiziell im Zeugnis gerügt. Weil er nur Dialekt sprach. *Des deafat jetzt nimma passiern. Wenn d' Lehrer am Herrn Minister brav foign...*

Die Reihe „Dialekte in Bayern“ ist für 24,95 € beim BR (www.br-shop.de) erhältlich. Alle Unterrichts-Materialien gibt's demnächst in jeder Schule und unter www.isb.bayern.de

Bairisch für Profis: Machen Sie den Test

1 Was bedeutet im Allgäu das Wort „Grind“?

- a) Kopf
- b) infektiöse Hautkrankheit
- c) Dreck am Kuhhintern

2 Was meint der Franke mit dem Wort Waggala?

- a) Semmel
- b) kleines Kind
- c) Leiterwagen

3 Was ist in Niederbayern ein „Pflotsch“?

- a) Eier-Kartoffel-Auflauf
- b) überfahrene Kröte
- c) Tölpel

4 Welches Wort steht in Schwaben für Mädchen?

- a) Feel
- b) Fiidle
- c) Flea

5 Aus welcher Sprache stammt das bajuvarisierte Fremdwort Bodschamperl?

- a) aus dem Italienischen
- b) aus dem Französischen
- c) aus dem Tschechischen

6 Was ist denn ein „Drahdiwischpfeiferl“?

- a) Pfeife
- b) Instrument
- c) Teigware

7 Was meint der Nürnberger mit „Drei in Weggla“?

- a) fränkischer Imbiss
- b) Drillingsschwangerschaft
- c) Lebkuchenspezialität aus drei Nussorten

Dianaantworten: 1. Kopf, 2. kleines Fränkischer Imbiss
Französischen, 6. Teigwaren
Kind, 3. Tölpel, 4. Feel, 5. Aus dem